

TEIL 4

Klasse! *dk*

Förderschulen

Leitthemen

4 Die Zeitung im Förderunterricht: Leitthemen

4.1 Land und Leute erleben und kennenlernen

„Die Arbeit an diesem Leitthema trägt dazu bei, die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler über ihr Heimatland zu klären, zu vertiefen und zu einem Wissen zu verdichten. Originale Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen und mit der Natur, die Teilnahme an regionalen Ereignissen und der Besuch bedeutsamer Einrichtungen sind in besonderer Weise geeignet, Land und Leute zu erleben und kennenzulernen. Regelmäßige Informationen über aktuelle Geschehnisse ... wecken und fördern das Interesse am eigenen Heimatland. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Lebenserschwernissen erfahren durch die Eingebundenheit in einen bestimmten Sozialraum mit tradierten Lebensformen Struktur und Sicherheit. Sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, eine Heimat zu haben, trägt wesentlich zur Stärkung der Persönlichkeit bei.“

Berichte im Lokalteil – über Land und Leute, die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie regionale Veranstaltungen – geben Anregungen und Anstöße für den Unterricht und wecken bei den Schülern Interesse für ihre unmittelbare Umgebung. Gleichzeitig lernen die Schüler im Verlauf des Klasse!-Projektes, ihre Regionalzeitung gezielt zu nutzen, um sich über das politische Geschehen sowie das gesellschaftliche und kulturelle Leben in ihrer Umgebung zu informieren, daran teilzunehmen und es ggf. auch aktiv mitzugestalten.

4.1.1 Welche Orte gehören zu meinem Bundesland?

ARBEITSBOGEN 4.1.1

- ▶ Schaut jeden Tag in den Lokalteil eurer Tageszeitung und sucht die Orte, über die berichtet wird, auf einer Karte eures Bundeslandes.
- ▶ Was wisst ihr bereits über diese Orte? Seid ihr oder Freunde von euch dort bereits gewesen? Tauscht eure Informationen aus. Wie heißen die Nachbarorte, wie heißen die Flüsse oder Buchten in der Umgebung?

Diese Aufgabe kann über die gesamte Projektzeit hinweg bearbeitet werden. Die Arbeit sollte durch das Aufhängen einer Karte unterstützt werden, auf der sämtliche der entdeckten Städte und Orte markiert werden können. Die Schüler bekommen so über den Zeitraum von einigen Wochen hinweg ein detailliertes Bild von ihrem Bundesland vermittelt und können die Orte und verschiedenen Landstriche ihrer Umgebung genauer zuordnen.

4.1.2 Motive aus der Stadt lokalisieren und finden

ARBEITSBOGEN 4.1.2

- Sucht in eurer Tageszeitung Fotos oder Artikel heraus, die sich mit Einrichtungen und Bauwerken in eurer Region beschäftigen. Findet auf einem Stadtplan heraus, wo sie liegen, und beschreibt, wie ihr mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln von eurer Schule dorthin gelangt.

Im Lokalteil der Zeitung stoßen die Schüler oft auf Fotos, die Einrichtungen und Gebäude zeigen, die sie kennen. Häufig ist es aber nicht so leicht, diese auf einem Stadtplan oder auf dem Land auf einer Karte zu lokalisieren. Bei der vorliegenden, mehrteiligen Aufgabenstellung bietet sich Partner- oder Gruppenarbeit an. Die Schüler wählen die Abbildung einer Einrichtung bzw. eines Bauwerks aus ihrer Stadt in der Zeitung aus und lokalisieren diese auf dem Stadtplan. Anschließend beschreiben sie einen möglichen Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln von ihrer Schule zu dem gewählten Zielpunkt. Für diese Aufgabenstellung sollte jeder Arbeitsgruppe ein Stadtplan zur Verfügung stehen, zusätzlich zu einer großen Stadtkarte, die in der Klasse aushängt. Auf dieser können die ausgewählten Gebäude und Einrichtungen markiert werden. Als weitere Möglichkeit kann auf das Internet zurückgegriffen werden. Es können auch ausgewählte Zielpunkte in einer Exkursion aufgesucht werden. Bei der vorliegenden Aufgabenstellung trainieren die Schüler den selbstständigen Umgang mit unterschiedlichen Karten und lernen ihre Heimatstadt bzw. ihren Heimatort besser kennen. In Verbindung mit der nächsten Aufgabe 4.1.3 „Informationsblätter zu Bauwerken und Einrichtungen gestalten“ kann – je nach Selbstständigkeit der Schüler – eine Stadtrallye vorbereitet und durchgeführt werden. Die Klasse müsste für dieses Vorhaben geteilt werden, sodass jeweils eine Klassenhälfte für die andere Fragen und Aufgaben zu den Rallyepunkten konzipiert.

4.1.3 Informationsblätter zu Bauwerken und Einrichtungen gestalten

ARBEITSBOGEN 4.1.3

- In deiner Tageszeitung findest du viele Artikel und Bilder zu Bauwerken und Einrichtungen in deiner Nähe. Suche dir etwas heraus, das dir besonders gefällt oder das dich interessiert. Das kann zum Beispiel eine Bibliothek, ein Platz oder ein Denkmal sein. Gestalte dazu ein Infoblatt.

Eine Abbildung in der Zeitung illustriert meist einen längeren Artikel, aus dem man Näheres über das Foto erfahren kann. Die vorliegende Aufgabe erweitert und vertieft die vorangegangene Aufgabenstellung „Motive aus der Stadt lokalisieren und finden“. Die Schüler wählen ein Bauwerk oder eine Einrichtung aus und gestalten dazu ein Informationsblatt. Dazu ergänzen sie die Informationen, die sie aus der Meldung erhalten, durch weitere Quellen. Diese weiteren Informationsmöglichkeiten können im gemeinsamen Gespräch erarbeitet werden. Die fertigen Arbeitsblätter können in einer „Meine-Stadt-Informationsmappe“ gesammelt oder in einer Ausstellung präsentiert werden.

Wie in der vorherigen Aufgabe vertiefen die Schüler hier ihre Fähigkeit, gezielt Informationen unterschiedlichen Medien zu entnehmen. Sie lernen dabei ihre Stadt/ihren Ort immer besser kennen. Den Gegenstand der Recherche sollten die Schüler frei wählen können, damit sie die Möglichkeit haben, eigene Interessen und ggf. ein gewisses Vorwissen einzubringen, das sie mit ihren Mitschülern teilen können.

4.1.4 Wichtige Persönlichkeiten in deinem Bundesland

ARBEITSBOGEN 4.1.4

- › In deiner Tageszeitung findest du viele Artikel zu und Bilder von wichtigen Persönlichkeiten in deinem Bundesland. Zum Beispiel von Politikern oder Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Gibt es Personen, über die immer wieder etwas in der Zeitung steht? Lege für diese Persönlichkeiten ein Blatt in deinem Zeitungsordner an, sammle Informationen über sie, drucke ein Bild aus der Zeitung aus und erstelle einen Steckbrief.

Mit dieser Aufgabe lernen die Schüler öffentliche Personen ihrer Region kennen. Das können Politiker oder Schauspieler sein, aber auch Ehrenamtliche, die einige Schüler vielleicht sogar persönlich kennen. Diese Aufgabe kann in verschiedene Richtungen variiert und fortgeführt werden. So eignet sie sich etwa, um mit den Schülern zu besprechen, welche Aufgaben bestimmte Politiker haben und wie ihr Alltag aussieht.

4.1.5 Über welche heimischen Tiere wird berichtet?

ARBEITSBOGEN 4.1.5

- › Mach eine Liste mit den in Schleswig-Holstein, Niedersachsen bzw. Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg heimischen Tieren, die du kennst.
- › Durchsuche die Tageszeitung regelmäßig nach Artikeln und sammle Informationen zu den Tieren deiner Liste.
- › Erstelle einen Tiersteckbrief für deinen Zeitungsordner.

In der Tageszeitung wird regelmäßig über Tiere in deinem Bundesland berichtet. Die vorliegenden Aufgabenstellungen regen dazu an, mehr über diese Tiere zu erfahren, und können etwa durch Exkursionen in die Natur oder Tierparks ergänzt werden.

4.1.6 Über welche heimischen Pflanzen wird berichtet?

ARBEITSBOGEN 4.1.6

- › Mach eine Liste mit den in Schleswig-Holstein, Niedersachsen bzw. Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg heimischen Pflanzen, die du kennst.
- › Durchsuche die Tageszeitung regelmäßig nach Artikeln und sammle Informationen zu den Pflanzen deiner Liste.
- › Erstelle einen Pflanzensteckbrief für deinen Zeitungsordner

In der Tageszeitung wird regelmäßig über die Flora und Fauna deines Bundeslandes berichtet. Die vorliegenden Aufgabenstellungen regen dazu an, mehr über diese Pflanzen in der Umgebung und ihre Lebensbedingungen zu erfahren. Das Erstellen eines Herbariums macht das Gelesene und Erlernte anschaulich und ist ohne viel Mehraufwand umsetzbar.

4.2 Feuer, Wasser, Luft und Erde erforschen/Natur und Umwelt erkunden

„Feuer, Wasser, Luft und Erde sind die Grundelemente des Lebens. Durch die Arbeit an diesem Leitthema lernen Schülerinnen und Schüler sowohl den Nutzen als auch die Gefahren, die von den Elementen ausgehen, bewusster wahrzunehmen und zu reflektieren. Sie setzen sich mit den Elementen als Einzelphänomen, aber auch in ihrem Zusammenspiel auseinander. Sie üben den bedarfsorientierten, sachgerechten Umgang mit ihnen und beachten notwendige Sicherheitsmaßnahmen. Aktuelle Ereignisse wie Sturm, Hochwasser, Brand werden naturwissenschaftlich erklärt und bilden Anlässe, über die Bedeutung von Feuer, Wasser, Luft und Erde für die Umwelt nachzudenken. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Einsichten in die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen. Auf Grund der Faszination, die die Elemente auf den Menschen ausüben, ihrer Bedeutsamkeit für alle Lebensbereiche und der Möglichkeit eigener sinnhafter Erfahrungen eröffnen sich im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung vielfältige Zugänge zu diesem Leitthema. Die Elemente bieten auch schwerstbehinderten Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, basale Erfahrungen durch den handelnden Umgang z.B. im Wasser/Sandraum zu sammeln.“

„Die Erziehung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt gehört zu den zentralen Aufgaben von Schule und Unterricht. Voraussetzungen sind das eigene Naturerleben und -verstehen und das Wissen um die Bedeutung einer intakten Umwelt für das menschliche Leben. Durch die Arbeit an diesem Leitthema werden Schülerinnen und Schüler aufmerksam auf alltägliche und außergewöhnliche Naturphänomene. Sie setzen sich mit der Einflussnahme des Menschen und deren Auswirkungen auf die Natur auseinander und lernen den sorgsamen Umgang mit der Natur in ihrer Umwelt. Eine konsequente Erziehung zur Vermeidung unnötiger Abfälle, zu einer umweltschonenden Entsorgung und einem sparsamen Umgang mit Energien fördert das umweltbewusste Handeln. Der sparsame Umgang mit Energien und das Recycling alter Gebrauchsgegenstände bieten eine Chance, wirtschaftlich hauszuhalten. Die Sensibilisierung der Sinne ermöglicht es auch Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Sinnesschädigungen, die Natur bewusst zu erleben und zu genießen.“

Die Einbeziehung der Tageszeitung in den Unterricht an Förderzentren kann wesentlich dazu beitragen, diese zwei – sehr eng miteinander verknüpften – Leitthemen mit den Schülern umzusetzen. Berichte über Naturereignisse- und -katastrophen und Artikel zum Thema Umweltschutz geben Anregungen und Anstöße für den Unterricht und schaffen bei den Schülern ein Bewusstsein für die Umwelt. Sie lernen etwa, dass alle Rohstoffe der Erde nur begrenzt zur Verfügung stehen und wie wichtig aus diesem Grund ein verantwortungsvoller, nachhaltiger Umgang mit ihnen ist. Naturphänomene lernen sie zu verstehen und einzuordnen. Im Verlauf des *Klasse!-Projektes* sollten diese Aufgaben dazu dienen, dass die Schüler ihre Regionalzeitung gezielt zu nutzen lernen, um sich über das Geschehen auf der Welt zu informieren und Zusammenhänge zu begreifen.

4.2.1 Ebbe und Flut

ARBEITSBOGEN 4.2.1

- › *Warum nennt man den Mond auch Herr der Gezeiten?*
- › *Was bedeuten die Begriffe Anziehungskraft und Fliehkraft und was haben sie mit Ebbe und Flut zu tun?*
- › *Wie lange braucht das Wasser von der Ebbe bis zur Hochflut und umgekehrt?*
- › *Was genau nennt man Tide und was ist ein Tidenhub?*
- › *Was passiert bei einer Sturmflut?*
- › *Vor über 50 Jahren, im Jahr 1962, gab es eine sehr schlimme Sturmflut. Was wisst ihr darüber?*

Die Tageszeitung berichtet regelmäßig über Wasserstände und Sturmfluten. Ohne den Schülern Angst zu machen, sollten sie auch ein Bewusstsein dafür bekommen, wie gefährlich das Meer ist bzw. sein kann und dass bei einer Wattwanderung, aber auch beim Schwimmen stets Vorsicht geboten ist. Eng verknüpft mit dem Leitthema „Früher und Heute erforschen“ bietet es sich auch an, die Sturmflut von 1962 im Unterricht zu behandeln.

4.2.2 Das Wattenmeer

ARBEITSBOGEN 4.2.2

- › *Welche Tiere, die im Watt leben, kennt ihr? Sammelt Informationen aus eurer Tageszeitung zu allen Lebewesen aus dem Watt!*

Das Wattenmeer ist ein einzigartiger Naturraum, UNESCO-Weltkulturerbe, den zu entdecken für die Schüler spannend und interessant ist. Die Aufgabe wird idealerweise ergänzt mit einer Wattwanderung, die auch ein sinnliches Erleben der Elemente ermöglicht. Je mehr die Schüler über das Wattenmeer und seine Bewohner wissen und je mehr Möglichkeiten sie haben, diesen Lebensraum sinnlich zu erfahren, desto stärker werden sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie wichtig es ist, diesen zu schützen und zu erhalten.

4.2.3 Vulkane

ARBEITSBOGEN 4.2.3

- › *Wie heißt das heiße, flüssige Gestein im Innern von Vulkanen?*
- › *Wie heißt es, wenn es an die Oberfläche kommt?*
- › *Wie entstehen Vulkane?*

Diese Aufgabe hat zum Ziel, die Schüler mit dem Naturphänomen eines Vulkans vertraut zu machen. Darauf aufbauend bietet es sich an, zu besprechen, in welchen Regionen und Landschaften der Welt diese Ereignisse gehäuft vorkommen und warum. Auch, wie die Menschen, die in diesen Regionen leben, sich schützen können, sollte in diesem Zusammenhang besprochen werden. Zum Beispiel, dass es wichtig ist, Vulkane zu beobachten, um rechtzeitig vor einem Ausbruch zu warnen.

Besonders spannend wird es für die Klasse, wenn in einem kleinen Experiment ein Vulkanausbruch simuliert wird. Eine Anleitung hierzu finden Sie unter:

www.geo.de/geolino/basteln/15811-rtkl-experiment-backpulver-vulkan.

4.2.4 Welche Himmelskörper gibt es?

ARBEITSBOGEN 4.2.4

- › Lest die Artikel aus der Tageszeitung über die Sonne und den Mond. Welche anderen Planeten kennt ihr? Was wisst ihr über sie?
- › Auch über die Menschen, die den Weltraum erforschen, wird in der Zeitung berichtet. Was meint ihr, ist das ein spannender Beruf oder wäre es euch dort oben zu einsam?.

Die Kinder bekommen über das Lesen der Artikel einen ersten Eindruck von den verschiedenen Planeten. Gemeinsam sollten Namen weiterer Planeten gefunden werden. Die Diskussionsergebnisse und das Gelernte werden durch das gemeinsame Basteln eines Planetenmodells mit allen besprochenen Planeten verfestigt.

4.2.5 Was passiert bei einer Mondfinsternis?

ARBEITSBOGEN 4.2.5

- › Lest euch die Meldungen über eine bevorstehende Mondfinsternis bzw. Sonnenfinsternis durch.
- › Wie entsteht eine Mondfinsternis bzw. eine Sonnenfinsternis?

Gemeinsam lesen die Kinder den Artikel. Im Unterricht werden dann zusammen die Hintergründe erarbeitet: Wie entsteht eine Sonnenfinsternis? Welche Bedingungen müssen dafür eintreffen? Idealerweise stehen für den Unterricht entsprechende Modelle zur Verfügung.

4.2.6 Nachhaltigkeit

ARBEITSBOGEN 4.2.6

- › Sammelt Artikel in eurer Tageszeitung zum Thema Nachhaltigkeit. Immer wieder findet ihr in diesen Texten Tipps, wie ihr selbst mithelfen könnt, die Umwelt zu schonen. Erstellt eine Liste!

Abfallvermeidung

In der Tageszeitung finden sich viele Artikel zum Thema Umweltschutz, vom Stromsparen über Abfallvermeidung bis hin zum Erhalt des Regenwaldes. Die vorliegende Aufgabe nimmt diese Beiträge zum Anlass, den Schülern aufzuzeigen, dass auch sie selbst aktiv zum Erhalt ihrer Umwelt beitragen können – sei es, indem sie Recyclingpapier verwenden oder zu Hause dazu anregen, Energiesparlampen zu verwenden. Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz kann auch im Zusammenhang mit vielen weiteren Unterrichtsvorschlägen aufgegriffen werden. So kann etwa bei der Bearbeitung der Arbeitsbögen 4.1.5 Heimische Tiere und 4.1.6 heimische Pflanzen über deren Lebensbedingungen und eventuelle Bedrohungen gesprochen werden. Beim Thema Wattenmeer (4.2.2) bietet es sich an, das Thema Strandgut aufzugreifen: Was wird weggeschmissen und landet im Meer? Bei einer Exkursion kann Strandgut gesammelt werden, das später im Unterricht zu einer Skulptur verarbeitet wird.

4.3 Menschen verschiedener Länder und Kulturen kennenlernen und verstehen/Deutschland als Teil Europas und der Welt begreifen

„Schülerinnen und Schüler begegnen in allen Bereichen ihres täglichen Lebens Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und Kulturkreisen. Eigene und übernommene Erfahrungen und Meinungen führen zu individuell geprägten Vorstellungen von deren Lebensweisen. Durch die Arbeit an diesem Leitthema erweitern und vertiefen sie ihre Kenntnisse. Sie entwickeln Interesse an fremden Lebensformen und Sprachen und erwerben ein Verständnis für andere Lebensbedingungen und Kulturen. Ihnen werden Gemeinsamkeiten im Alltag bewusst. Sie lernen Unterschiede z.B. in der Sprache, Kleidung, Ernährung, in den Sitten und Gebräuchen zu akzeptieren und als Anregung für die eigene Lebensgestaltung zu nutzen. Interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip fördert das gegenseitige Verständnis und die Achtung vor einander. Die Kenntnis andersartiger Lebensformen und -bedingungen kann dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen, mit ihren eigenen Besonderheiten und erfahrenen Ausgrenzungen besser umzugehen.“

„Entwicklungen in Deutschland, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Umwelt und Technik, vollziehen sich in weltweiten Zusammenhängen. Soziale und kulturelle Einflüsse aus aller Welt wirken sich auf das gesellschaftlich-öffentliche Leben in unserem Land aus. Weltdachverbände, -organisationen und -kongresse zu verschiedenen Lebensbereichen verweisen ebenso auf das politische und ökonomische Zusammenwachsen Europas wie der Gebrauch einer europäischen Währung oder das Gelten europäischer Rechtsnormen. Durch die Arbeit an diesem Leitthema werden Schülerinnen und Schüler angeleitet, sich mit den sozialen, kulturellen, technischen, wirtschaftlichen, politischen und natürlichen Bedingungen Deutschlands, seiner europäischen Nachbarländer sowie anderer Länder der Welt auseinanderzusetzen. Sie lernen die Verschiedenheit der Regionen und ihre funktionalen Wechselbeziehungen kennen und werden angeregt, in übergreifenden Zusammenhängen zu denken. Erkundungen ihrer Umwelt machen Schülerinnen und Schüler den internationalen Einfluss auf ihre Lebenswelt deutlich. Sie erhalten Gelegenheit, dieses als Bereicherung zu erleben und daraus eine tolerante Haltung zu entwickeln. Das Besprechen aktueller Nachrichten aus aller Welt fördert das Interesse an weltpolitischen Ereignissen und regt sie an, sich mit den historischen Hintergründen der Globalisierung auseinanderzusetzen.“

Die tägliche Tageszeitung mit Nachrichten aus aller Welt ist ein guter Ausgangspunkt, diesen Leitthemenkomplex in den Unterricht zu integrieren. Sie berichtet regelmäßig über Menschen aus allen Teilen der Welt und bereitet Hintergrundwissen zu komplexen wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen verständlich auf. Durch die Artikel erfahren die Schülerinnen und Schüler Fremdes, was ihnen wiederum eine neue Perspektive auf das eigene Lebensumfeld ermöglicht und ihren Horizont erweitert. Die folgenden Aufgaben bieten lediglich erste Anregungen, wie mit der Zeitung die Welt entdeckt werden kann und können beliebig variiert und erweitert werden.

4.3.1 Über welche Kontinente wird berichtet?

ARBEITSBOGEN 4.3.1

- › Hängt eine große Weltkarte in eurem Klassenzimmer auf.
- › Wann immer ihr in eurer Tageszeitung Artikel über einen fremden Kontinent findet, sucht und umrandet ihn farbig auf der Weltkarte.
- › Lest die Artikel und tragt nach und nach zusammen, was ihr bereits über die einzelnen Kontinente wisst.

Diese Aufgabe ist projektbegleitend: Sie sollte sich idealerweise über die gesamte Projektlaufzeit erstrecken. Am Anfang steht das gemeinsame Aufhängen und Besprechen der Weltkarte. Wann immer die Schüler dann in den nächsten Wochen beim Lesen der Tageszeitung einen neuen Kontinent entdecken, sollte dieser auf der Weltkarte markiert werden. Die Suche nach einem neuen Kontinent in der Zeitung wird über die Wochen schwieriger werden, sodass der Ehrgeiz der Schüler für das Finden weiterer „unentdeckter“ Kontinente besonders geweckt wird. Für diese Aufgabe ist vor allem das Durchblättern und Lesen des Politik- und Reiseterteils der Zeitung ergiebig.

4.3.2 Über welche Länder wird berichtet?

ARBEITSBOGEN 4.3.2

- › *Hängt eine große Weltkarte in eurem Klassenzimmer auf.*
- › *Wann immer ihr in eurer Tageszeitung Artikel über ein fremdes Land findet, sucht und markiert es auf der Karte.*
- › *Lest die Artikel und tragt nach und nach zusammen, was ihr bereits über die einzelnen Länder wisst.*

Auch diese Aufgabe ist projektbegleitend: Sie sollte sich idealerweise über die gesamten drei Projektmonate erstrecken. Am Anfang steht das gemeinsame Aufhängen und Besprechen der Weltkarte. Wann immer die Schüler dann in den nächsten Wochen beim Lesen der Tageszeitung ein neues Land entdecken, sollte dieses auf der Weltkarte markiert werden. Die Suche nach einem neuen Land in der Zeitung wird über die Wochen schwieriger werden, sodass der Ehrgeiz der Schüler für das Finden weiterer „unentdeckter“ Länder besonders geweckt wird. Je anschaulicher die Informationen sind, die die Schüler finden, desto mehr wird sich ihnen das Gelernte einprägen. Neben geografischen und politischen Informationen sind daher vor allem Alltagsberichte interessant.

4.3.3 Wie leben Kinder und Jugendliche in anderen Ländern?

ARBEITSBOGEN 4.3.3

- › *Welche Probleme haben Mariajose und Dani?*
- › *Welche Träume und Wünsche haben sie?*
- › *Worin unterscheidet sich ihr Leben von eurem?*
- › *Welche Gemeinsamkeiten gibt es?*

Diese Aufgabe gibt den Schülern Einblicke in den Alltag von Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt und gleichzeitig die Möglichkeit, sich selbst in Bezug zu dieser fremden Lebenswelt zu setzen. Sicher werden viele Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten festgestellt.

4.4 Sich in der Arbeitswelt orientieren und sich auf wechselnde Bedingungen einstellen

„Die Arbeitswelt ist gekennzeichnet durch Prozesse der Globalisierung und Technisierung, des ständigen Wandels und wachsender Anforderungen. Eine Berufswahlvorbereitung bzw. -orientierung gehört zu den vordringlichen Aufgaben in den oberen Klassen der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II. Sie erfolgt in enger Kooperation mit Eltern, Berufsberatung, berufsbildenden Schulen, Betrieben, Kammern, Gewerkschaften und sozialen Diensten. Von Bedeutung sind Praxisbegegnungen, die unterrichtlich vorbereitet und ausgewertet werden. Betriebserkundungen und -praktika sowie Werkstattunterricht und arbeitsweltbezogene Projekte sind wesentliche Bestandteile der Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler erkunden Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Region. Sie erleben reale Arbeitsplatzsituationen und lernen, ihre persönlichen Stärken und Schwächen im Hinblick auf eine spätere Berufs- und Erwerbstätigkeit einzuschätzen. Individuelle berufliche Werdegänge und Beschäftigungszeiten sind heute kaum noch vorzuplanen. Die schulische Vorbereitung auf die Arbeitswelt muss daher Aspekte der Flexibilität und Mobilität enthalten sowie die Auseinandersetzung mit Lebensphasen ohne Erwerbstätigkeit. In Form von Planspielen können Schülerinnen und Schüler realistische Möglichkeiten ihrer zukünftigen persönlichen Lebensgestaltung antizipieren. Die berufliche Eingliederung von Schulabgängerinnen und -abgängern hängt in hohem Maße von dem Grad ihrer Selbst- und Sozialkompetenz ab. Die Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft, von Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit gehört zu den grundlegenden Bildungs- und Erziehungszielen von Schule und Unterricht.“

Die Tageszeitung kann mit Blick auf das Leitthema „Sich in der Arbeitswelt orientieren und sich auf wechselnde Bedingungen einstellen“ vor allem genutzt werden, um einen ersten Überblick über den Arbeitsmarkt bzw. die verschiedenen Berufe zu bekommen. Aber auch über die beruflichen Möglichkeiten für Menschen mit körperlichem oder geistigem Handicap wird in der Tageszeitung berichtet. Indem diese Berichte von den Schülern gesucht und gesammelt werden, machen diese sich mit den Institutionen und Einrichtungen vertraut, die ihnen beim Berufseinstieg unterstützend zur Seite stehen können.

4.4.1 Welche Berufe gibt es?

ARBEITSBOGEN 4.4.1

- 1) Durchsucht eure Tageszeitung nach Berichten über interessante Berufe und sammelt Informationen dazu. Überlegt, welche Vor- und welche Nachteile es in den jeweiligen Berufen gibt.

Mit dieser Aufgabe kann die Tageszeitung genutzt werden, um einen ersten Überblick über den Arbeitsmarkt zu bekommen. Auch wenn sicher viele der in der Zeitung beschriebenen Berufe für Absolventen der Förderzentren nicht geeignet sind, lernen diese verschiedene Berufsfelder kennen. Sie lernen, Vor- und Nachteile abzuwägen und die eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen.

4.4.2 Berufsbilder für Menschen mit Behinderungen

ARBEITSBOGEN 4.4.2

- In eurer Tageszeitung findet ihr auch Berichte über Berufe für Menschen mit Behinderungen. Durchsucht eure Zeitung nach diesen Berichten und sammelt die Informationen.

Auch über die beruflichen Möglichkeiten für Menschen mit körperlichem oder geistigem Handicap wird in der Tageszeitung berichtet. Indem diese Berichte von den Schülern gesucht und gesammelt werden, machen diese sich mit den Institutionen und Einrichtungen vertraut, die ihnen beim Berufseinstieg unterstützend zur Seite stehen können. Bei der Beschäftigung mit den beruflichen Perspektiven der Schüler sollten unbedingt auch deren Ängste und Befürchtungen, aber auch ihre Wünsche und Träume zur Sprache kommen.

4.5 Früher und Heute erforschen

„Die Auseinandersetzung mit geschichtlichen Themen fördert das Verständnis für die Lebenssituation heute und verweist auf mögliche zukünftige Entwicklungen. Ausgehend von ihrem Erfahrungshorizont werden Schülerinnen und Schüler durch die Arbeit an diesem Leitthema angeregt, über die unterschiedlichen gesellschaftlichen Prägungen in früheren Zeiten und heute nachzudenken. Veränderungen im Vergleich zu früher wahrzunehmen und Ideen für die Gestaltung der Zukunft zu entwickeln. Sie können komplizierte Strukturen und Techniken des Alltagslebens in einfachen Formen wiederfinden. Die Frage – Wie war das früher? – trägt zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten bei. Erzählungen aus der Vergangenheit, die Befragung älterer Menschen, der Besuch historischer Stätten und das Sammeln historischer Alltagsgegenstände fördern das geschichtliche Interesse und Bewusstsein.“

Die Tageszeitungen bieten viel Material, das sich zur Auseinandersetzung mit geschichtlichen Themen im Unterricht anbietet, die vorliegenden Arbeitsbögen können nur erste Anregungen zur Umsetzung dieses Leitthemas mit der Zeitung sein. Zu fast jedem gesellschaftlich oder politisch relevanten Thema der Vergangenheit ist im Archiv etwas zu finden. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit bringt stets auch die Reflexion der Gegenwart mit sich und bringt die Schüler dazu, sich selbst und ihre Umgebung mit anderen Augen zu sehen.

4.5.1 Was können wir von älteren Menschen erfahren und lernen? ARBEITSBOGEN 4.5.1

- In eurer Tageszeitung findet ihr viele Berichte von und über ältere Menschen. Was können wir von ihnen erfahren und lernen? Durchsucht die Zeitung nach diesen Artikeln und notiert euch interessante Informationen zur Vergangenheit.
 - Was war früher ganz anders als heute?
 - Was bleibt gleich?
 - Gibt es Dinge, die früher besser waren?
 - Welche Vorteile habt ihr heute, die es früher noch nicht gab?
- Stellt euch vor, wie sich das Leben in den nächsten 50 Jahren verändert. Wie alt seid ihr im Jahr 2070? Was erzählt ihr den jungen Leuten von „früher“ – also der Gegenwart? Schreibt einen kurzen Text.

Die vorliegende Aufgabe lässt – je nach bearbeitetem Text – viele Variationen und Schwerpunkte zu. So kann etwa der angefügte Text „Aus der Bekanntschaft beim Kaufmann wurde mehr“ zum Anlass genommen werden, darüber zu sprechen, dass Ehen bzw. Beziehungen heutzutage immer unbeständiger werden, und darüber nachzudenken, warum das so ist, ob es gut oder schlecht ist usw. Denkbar ist auch, in diesen Texten angesprochene geschichtliche Themen aufzugreifen oder technische Entwicklungen in den Mittelpunkt zu stellen.

4.5.2 Die jüdische Religion: früher und heute

ARBEITSBOGEN 4.5.2

- › *Oft findest du in deiner Tageszeitung Artikel über Menschen jüdischen Glaubens und ihre Religion. Die jüdische Religion ist schon sehr alt. Finde heraus, wann und wo sie entstanden ist.*
- › *In der Geschichte hatten Menschen jüdischen Glaubens oft unter Verfolgung und Unterdrückung zu leiden, im letzten Jahrhundert vor allem in Deutschland. Sammle Informationen über die Geschichte der Juden in Deutschland, auch aus den vergangenen Jahrhunderten. Nutze dazu die Zeitung und weitere Quellen wie Bücher und Zeitschriften.*

Immer wieder werden die Schüler in den aktuellen Ausgaben ihrer Tageszeitung auf Artikel stoßen, die sich mit der jüdischen Religion oder Kultur befassen, sei es aus lokalem Anlass oder in Bezug auf den Konflikt in Israel. Diese Aufgabenstellung eröffnet die Möglichkeit, Hintergrundinformationen zu erarbeiten und so einseitigen Meinungsbildungen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Zur übersichtlichen und anschaulichen Bearbeitung der zweiten Teilaufgabe des Arbeitsbogens kann eine Zeitleiste erstellt werden, auf der die erarbeiteten Ereignisse markiert werden. Es bietet sich an, das Thema – etwa durch den Besuch einer Synagoge oder den Besuch eines Zeitzeugen in der Klasse – anschaulich zu gestalten.

4.5.3 Das Christentum in seinen Anfängen und heute

ARBEITSBOGEN 4.5.3

- › *Die christliche Religion ist schon sehr alt. In Deutschland ist das Christentum die am weitesten verbreitete Religion. Erkundige dich, wo und wann das Christentum entstanden ist. Finde auch heraus, in welchen anderen Ländern das Christentum heute die am stärksten vertretene Religion ist.*

Wir und die Schüler nehmen es oft als selbstverständlich hin, dass das Christentum die hier am weitesten verbreitete Religion ist. Mit dem vorliegenden Arbeitsbogen werden die Geschichte des Christentums, seine Ursprünge und die heutige Verbreitung erarbeitet. Die Kinder erhalten so Einsichten in die Bedeutung des Christentums für das Abendland und lernen, das für sie als normal Angesehene zu hinterfragen und nach Gründen für den jetzigen Zustand zu suchen. Für eine differenzierte Auseinandersetzung mit diesem Thema sollten den Schülern zusätzliche Informationsquellen wie Lexika oder Fachbücher angeboten werden. Als Fortsetzung der Aufgabe kann der Blick von den historischen Geschehnissen wieder auf die Gegenwart gelenkt werden, indem Zeitungsausschnitte zum Thema Christentum gesammelt und ausgewertet werden. Gibt es heute Konflikte in Bezug auf dieses Thema? Wovon bestehen sie? Auf welchen Aspekten des Christentums liegt heute der Schwerpunkt der medialen Berichterstattung?

4.6 Sich mit Sexualität, Partnerschaft und Familie auseinandersetzen/ Sich mit der Rolle als Frau/Mann in Partnerschaft, Familie, Beruf und Gesellschaft auseinandersetzen

„Die Arbeit an diesem Leitthema richtet sich auf Grundbedürfnisse, Werte und Normen, die das menschliche Zusammenleben prägen. Schülerinnen und Schüler lernen,

- › ihre eigene Körperlichkeit zu akzeptieren und sorgsam damit umzugehen
- › eigene Empfindungen wahrzunehmen und angemessen auszudrücken
- › sich in die Gefühle und Bedürfnisse anderer hineinzuversetzen
- › Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln
- › Rollen- und Verhaltensmuster in Partnerschaft und Familie zu hinterfragen
- › für alle Beteiligten akzeptabel mit Konflikten umzugehen
- › biologische Zusammenhänge zu erkennen.

Die Stärkung der Persönlichkeit sowie das Einüben und Respektieren partnerschaftlichen Verhaltens in Schule und Unterricht tragen zur Entwicklung der Beziehungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern bei. Sexualerziehung als übergreifende pädagogische Aufgabe ist besonders wirksam, wenn sie entwicklungsbegleitend und in Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt. Für Schülerinnen und Schülern aus belastenden Lebenssituationen ist die Auseinandersetzung mit diesem Leitthema besonders bedeutsam. Sie lernen, sich in die Rollen verschiedener Partner und Familienmitglieder hineinzuversetzen, üben Konfliktlösestrategien und informieren sich über Angebote familienentlastender Dienste.“

„Durch die Arbeit an diesem Leitthema werden Schülerinnen und Schüler aufmerksam auf die Formen der Arbeitsteilung in Partnerschaft und Familie. Sie setzen sich mit den beruflichen Chancen von Mädchen und Frauen, der Doppelbelastung durch Beruf und Familie und den Problemen allein erziehender Mütter und Väter auseinander. Sie hinterfragen den Sprachgebrauch weiblicher und männlicher Kommunikationsstile, Sitten und Gebräuche im Hinblick auf geschlechtsbezogene Rollenzuschreibungen und überprüfen ihre eigenen Rollenbilder. Eine partnerschaftliche koedukative Erziehung und die getrennte Unterrichtung von Mädchen und Jungen zum Beispiel im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich fördern das Verständnis und die Akzeptanz für die Unterschiede zwischen den Geschlechtern und tragen zu einer geschlechtsspezifischen Identitätsbildung bei.“

In der Tageszeitung finden sich zahlreiche Artikel, die sich zur Umsetzung der Leitthemen „Sich mit Sexualität, Partnerschaft und Familie auseinandersetzen“ und „Sich mit der Rolle als Frau/Mann in Partnerschaft, Familie, Beruf und Gesellschaft auseinandersetzen“ anbieten. Die vorliegenden Unterrichtsvorschläge zu den Themen Rollenbilder und Traumpartner und Traumfamilie sind daher nur als erste Anregungen zu verstehen.

4.6.1 Rollenbilder

ARBEITSBOGEN 4.6.1

- › Erstellt eine Tabelle, in der ihr auflistet, was als typisch für Mädchen und was als typisch für Jungen angesehen wird. Ihr könnt auch Extraspalten für Hobbys und Berufe anlegen.
- › Jetzt beschreibt euch selbst, eure Hobbys und Berufswünsche in Stichworten. Kommt alles aus einer Tabellenspalte oder auch etwas aus der anderen?

Die Artikel und Aufgabenstellungen des vorliegenden Unterrichtsvorschlags regen die Schüler dazu an, über Rollenbilder nachzudenken und diese infrage zu stellen. Sicher stellen viele Jungen fest, dass auch sie weibliche Seiten haben und umgekehrt. Schüler, die ein untypisches Hobby oder einen untypischen Berufswunsch haben, sollten Gelegenheit bekommen, dies zur Sprache zu bringen und ggf. können auch gemeinsam Strategien entwickelt werden, wie am besten mit Kritik umgegangen wird.

4.6.2 Kontaktanzeige: Traumpartner gesucht

ARBEITSBOGEN 4.6.2

- › Lest euch die Anzeigen durch und überlegt, was ihr schreiben würdet, wenn ihr eine solche Anzeige aufgeben würdet!

Für diese Aufgabe müssen die Schüler überlegen, wie sie sich selbst vorteilhaft, aber ehrlich beschreiben können und welche Eigenschaften jemand mitbringen sollte, mit dem sie gern ihre Zeit verbringen würden. Für die Bearbeitung dieser Aufgabe ist eine gute Klassenatmosphäre und ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis Voraussetzung, da – insbesondere bei Schülern in der Pubertät – sicherlich Scham eine Rolle spielt.

Für Menschen mit Behinderungen ist die Partnerfindung und Ausübung von Sexualität oft ein problematisches Thema. Die Konflikte und Probleme, aber auch das Recht auf behinderte Liebe sollten im Unterricht daher zur Sprache kommen.

4.7 Gesund leben – sich wohlfühlen

„Dieses Leitthema bezieht sich auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen nach körperlichem und seelischem Wohlbefinden. Durch die Arbeit an dem Thema werden Schülerinnen und Schüler auf ihre Lebensgewohnheiten aufmerksam und lernen den pfleglichen Umgang mit sich selbst. Sie setzen sich mit den Bedürfnissen und Funktionen ihres Körpers auseinander und erfahren den Einfluss der Natur, der Umwelt und des sozialen Klimas auf ihre körperliche und emotionale Befindlichkeit. Ausgewogene Phasen der Spannung und Entspannung, der Ruhe und Bewegung, der Alleinarbeit und Gruppenaktivitäten, der Arbeit und Erholung sind wichtige Voraussetzungen für das Erleben körperlichen und seelischen Wohlbefindens in Schule und Unterricht. Für misserfolgsängstliche Schülerinnen und Schüler kann das Training von Entspannungstechniken hilfreich sein. Das Einüben hygienischer Verhaltensmaßnahmen unterstützt Schülerinnen und Schüler, die wenig häusliche Anleitung erfahren.“

Das thematische Spektrum an Zeitungsbeiträgen, die zur Umsetzung des Leitthemas „Gesund leben – sich wohlfühlen“ genutzt werden können, ist groß: von Ernährungstipps über Suchtberatung bis hin zu Feng Shui. Die Auswahl kann und sollte daher stets an die Interessen und Probleme der Schüler angepasst werden, wozu folgende Unterrichtsvorschläge als Anregung dienen können.

4.7.1 Woher kommt unser Essen?

ARBEITSBOGEN 4.7.1

- › *Basmati-Reis wächst am Fuße des Gebirges Himalaya in Asien. Und der Kakao, aus dem auch die Schokolade gemacht wird, stammt aus Südamerika oder Afrika. In eurer Tageszeitung findet ihr viele Informationen, woher die Lebensmittel stammen. Hängt eine Weltkarte ins Klassenzimmer und markiert darauf, woher die Lebensmittel kommen, die ihr esst!*
- › *Je weiter ein Lebensmittel transportiert wird, desto mehr Energie wird dafür verbraucht. Zum Beispiel Treibstoff für die Flugzeuge oder Schiffe, mit denen die Lebensmittel nach Deutschland gelangen. Je weniger exotische Lebensmittel wir essen, desto besser ist das also für die Umwelt. Versucht mal, einen Tag nur in Deutschland angebaute und hergestellte Lebensmittel zu essen.*

Diese Aufgabe macht den Schülern spielerisch bewusst, dass viele Lebensmittel weit um die Welt reisen, bevor sie in deutschen Supermärkten landen, und dass das nicht immer sinnvoll ist. Die Suche nach Informationen, woher unsere Lebensmittel stammen, wird den Schülern sicher Spaß machen, und ganz nebenbei prägen sie sich so die Weltkarte ein.

4.7.2 Gesund essen

ARBEITSBOGEN 4.7.2

- › *In deiner Tageszeitung findest du immer wieder interessante Artikel zum Thema Ernährung. Drucke diese Artikel aus und sammle sie in deinem Zeitungsordner.*
- › *Habt ihr in eurer Schule eine Mensa? Wie schmeckt dir das Essen dort? Schreibe eine Restaurantkritik!*

Die Schüler lernen, zu reflektieren, was sie essen. Was ist gesund? Wie viele Kalorien hat ein Lebensmittel, und was bedeutet das? Was schmeckt mir und was nicht? Das sind Fragen, die bei der Behandlung des Themas im Unterricht besprochen werden können. Es kann dabei auf Rezepte, Restaurantkritiken oder Serviceberichte zu Ernährungsthemen aus der Tageszeitung zurückgegriffen werden. Idealerweise wird die Aufgabe ergänzt mit praktischen Kochübungen im Unterricht. So kann etwa ein in der Tageszeitung abgedrucktes Rezept in der Schulküche nachgekocht werden.

4.7.3 Sucht

ARBEITSBOGEN 4.7.3

- › *Sammelt alle Informationen zum Thema Sucht und erstellt eine Infotafel!*

Diese Aufgabenstellung kann ggf. eingegrenzt oder auf das Lebensumfeld der Schüler bezogen werden. Gibt es zum Beispiel Probleme mit Drogen in der Schule oder in der Stadt? Haben die Schüler ebenfalls Eltern oder Geschwister, die rauchen? Je mehr die Schüler das Thema auf ihre eigene Lebenswirklichkeit beziehen können, desto interessanter und lehrreicher wird es für sie sein.

4.8 Schule gestalten – miteinander feiern

„Feste und Feiern sind willkommene Höhepunkte im Unterricht und in der Schule. Das Schuljahr gewinnt u.a. dadurch eine zeitliche Struktur und wird überschaubar. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und sind in besonderer Weise geeignet, Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung ihres Klassen- und Schullebens aktiv zu beteiligen. Durch die Arbeit an diesem Leitthema lernen sie, ein Fest zu planen und vorzubereiten, ein Programm mit eigenen Darbietungen zu gestalten und sich zu präsentieren. Sie erleben sich in der Rolle der Gastgeberinnen und Gastgeber, die sich um das Wohlbefinden ihrer Gäste kümmern. Über die traditionellen, meist jahreszeitlich festgelegten Feste und Feiern hinaus gibt es im Unterricht vielfältige Anlässe, miteinander zu feiern. So bietet sich z.B. der Abschluss eines Unterrichtsvorhabens an, ein Fest themenbezogen zu gestalten: durch die Gestaltung einer Theater-, Tanz-, Musikaufführung, einer Ausstellung, eines Festessens, einer Modenschau, einer Textsammlung, eines interkulturellen Festes. Die Aussicht auf eine Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse kann zur Steigerung der Anstrengungsbereitschaft auch von Schülerinnen und Schülern mit geringer Leistungsmotivation beitragen.“

Für die Ausgestaltung des Leitthemas „Schule gestalten – miteinander feiern“ bietet die Tageszeitung zahlreiche Möglichkeiten. In enger Verzahnung mit dem Leitthema „Menschen verschiedener Länder und Kulturen kennenlernen und verstehen“ bzw. dem Kapitel 4.3 bietet es sich an, die kulturellen Kenntnisse und Gewohnheiten der Schüler mit Migrationshintergrund einzubeziehen und für die ganze Klasse erfahrbar zu machen.

4.8.1 Ostern und Weihnachten

ARBEITSBOGEN 4.8.1

- › Lies den Artikel. Erkläre, warum Ostern ein christliches Fest ist.
- › Was feiert man an Weihnachten?
- › Wie werden in eurer Familie Ostern und Weihnachten gefeiert?
Tauscht euch untereinander aus.

Diese Aufgabe hängt eng mit den weiteren Fragestellungen zusammen und kann durch beliebig viele Feste – insbesondere auch Feste anderer Religionen und Kulturen – ergänzt werden. Die Schüler vertiefen auf diese Weise ihr Wissen über verschiedene Religionen und fremde Kulturen.

4.8.2 Das Pessachfest

ARBEITSBOGEN 4.8.2

- › Lies den Artikel zum jüdischen Pessachfest.
Was feiert man an Pessach?
- › Lies den Artikel zu Ostern und dem jüdischen Pessachfest.
Was feiert man an Pessach, was an Ostern?

Das Gespräch über das Pessachfest sollte genutzt werden, um weitere jüdische Feste und Bräuche zu thematisieren und zu erklären.

4.8.3 Das chinesische Neujahrsfest

ARBEITSBOGEN 4.8.3

- › Lies den Artikel zum chinesischen Neujahrsfest.
- › Wodurch unterscheidet sich das Fest vom deutschen Silvester?

Mit der vorliegenden Aufgabe können Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen deutschen Feiern und Bräuchen und den Festen anderer Kulturen und Religionen diskutiert werden. Welche religiösen Feste kennen die Kinder noch? Was unterscheidet religiöse Feste von anderen Festen wie dem Neujahrsfest? Diese Aufgabenstellung bildet die Basis für weiterführenden Fragen.

4.8.4 Das indische Lichterfest

ARBEITSBOGEN 4.8.4

- › Welche indischen Feste kennst du? Welche Religionen gibt es in Indien? Sammle Informationen in deiner Tageszeitung.
- › Lest den Artikelauszug über das indische Lichterfest. Was ist an diesem indischen Neujahrsfest anders als Silvester?

Diese Aufgabenstellung zum Lichterfest kann als Ausgangspunkt dienen, über Indien zu sprechen. Welche Religionen gibt es dort? Welche Feste werden gefeiert? Was wird dort gegessen, und wie leben die Menschen in diesem Land?

4.8.5 Das thailändische Wasserfest Songkran

ARBEITSBOGEN 4.8.5

- › Andere Kulturen und Religionen feiern oft andere Feste. Welche thailändischen Feste kennst du? Sammle Informationen in deiner Tageszeitung.
- › Lies den Artikel zum thailändischen Wasserfest Songkran. Wie unterscheidet sich das Fest vom deutschen Silvester?

Indem die Schüler sich über die aktuellen Bilder und Berichte aus der Zeitung den verschiedenen Themen nähern, werden ihre Weltoffenheit, Toleranz und ihr Allgemeinwissen gefördert.

4.8.6 Das afghanische Neujahrsfest Nauroz

ARBEITSBOGEN 4.8.6

- › Andere Kulturen und Religionen feiern oft andere Feste. Welche arabischen Feste kennst du? Sammle Informationen in deiner Tageszeitung.
- › Lies den Artikel zum afghanischen Neujahrsfest Nauroz. Was bezeichnet man als Haft Mewa? Wodurch unterscheidet sich das Fest vom deutschen Silvester? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Indem die Schüler sich über die aktuellen Bilder und Berichte aus der Zeitung den verschiedenen Themen nähern, werden ihre Weltoffenheit, Toleranz und ihr Allgemeinwissen gefördert.

4.9 Wünschen und träumen

„Wünsche und Träume sind notwendige Kräfte des Menschen, die Gegenwart zu bewältigen und die Zukunft zu planen. Die Arbeit an diesem Leitthema regt Schülerinnen und Schüler an, ihre Wünsche und Träume zu artikulieren und zwischen erfüllbaren und unerfüllbaren unterscheiden zu lernen. Sie entwickeln Ideen und Fähigkeiten, selbst gewählte und reflektierte Wunschträume zu realisieren. Dabei werden auch Wünsche und Träume thematisiert, die ideelle Inhalte haben und die Kinder und Jugendlichen über sich selbst hinaus auf andere und auf die Gemeinschaft verweisen. Regelmäßige Gespräche über persönliche Wünsche und Träume fördern das Verständnis für eigene Gefühle und die der anderen. Handlungsorientierte Zugriffsweisen, wie das Einbeziehen gestalterischer Darstellungen, regen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und sich mit ihren Wünschen und Träumen auseinanderzusetzen. Sie lernen durch die angeleitete Auseinandersetzung bewusst Realität und Traumwelt voneinander zu unterscheiden.“

Bezüglich der Unterrichtsgestaltung mit der Zeitung hat das Leitthema „Wünschen und träumen“ zahlreiche Schnittpunkte mit verschiedensten Bereichen (z.B. mit den Unterrichtsvorschlägen 4.4.1 „Welche Berufe gibt es?“, 4.2.6 „Kontaktanzeige: Traumpartner gesucht“ oder 4.3.3 „Wie leben Kinder und Jugendliche in anderen Ländern?“).

4.9.1 Die perfekte Erfindung

ARBEITSBOGEN 4.9.1

- › *Mache deine eigene Erfindung! Deine Idee sollte etwas herstellen oder bewirken, wovon du träumst. Denke dir eine Fantasiemaschine, -medizin oder -technik aus und schreibe eine kurze Nachricht darüber.*

Die vielen Nachrichten über technische und medizinische Fortschritte können den Schülern als Anregung dazu dienen, sich einmal zu überlegen, was „wirklich gebraucht“ würde. Von einem Aids-Medikament bis zur Maschine für den Weltfrieden ist alles möglich, und es wird den Schülern sicher Freude machen, ihre Ideen und Kreativität einzubringen. Die Aufgabe kann auch die Kritikfähigkeit der Schüler schulen, etwa wenn sie feststellen, dass Erfindungen nicht immer alles höher, größer und schneller machen sollten, sondern dass zum Beispiel mehr lebenspraktische Hilfen für Menschen mit Behinderungen erfunden werden sollten.

4.9.2 Was würdest du tun, wenn du im UN-Sicherheitsrat säßest? ARBEITSBOGEN 4.9.2

- › *Stell dir vor, aus heiterem Himmel würdest du als deutscher Delegierter für den UN-Sicherheitsrat gewählt. Welche Dinge würdest du auf die Tagesordnung setzen?*

Diese Aufgabe lässt sich, angepasst an das Thema bzw. den jeweiligen Artikel, beliebig variieren und akzentuieren. Die Schüler setzen sich spielerisch mit einer Gruppe, Institution oder einer öffentlichen Person und ihren Aufgaben auseinander. Denkbar wären etwa auch folgende Fragestellungen: Was würdest du tun, wenn du Kanzler/-in von Deutschland wärst? Wofür würdest du dich als Papst einsetzen?

4.9.3 Gute Nachrichten sammeln

ARBEITSBOGEN 4.9.3

- › *Druckt gute Nachrichten aus und sammelt sie. Gestaltet eine Zeitungswand unter dem Motto „Die Welt, wie wir sie uns wünschen.“*

In der Zeitung wird viel aus Kriegsregionen, über Naturkatastrophen, Hungerleiden oder Probleme in der Wirtschaft berichtet. Gute Nachrichten sind da oft ein Lichtblick. Es wird den Schülern sicher Freude machen, die guten Nachrichten herauszusuchen, und kann dazu anregen, darüber nachzudenken, warum positive Dinge in unserer Welt oft keine Nachricht wert zu sein scheinen. Weiterführend könnten die Schüler auch etwa dazu angeregt werden, eine kleine Nachricht darüber zu schreiben, was ihnen in den letzten Tagen Schönes passiert ist.

4.10 Kulturelle Angebote annehmen und sich mit künstlerischen Mitteln ausdrücken

„Die Auseinandersetzung mit diesem Leitthema ist Bestandteil ästhetischer Erziehung von Schülerinnen und Schülern. Sie zielt auf den Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen wie ästhetische Wahrnehmungs-, Urteils-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit und Kreativität ab. Dabei geht es um die Einbeziehung aller Sinne. Schülerinnen und Schüler nehmen kulturelle Angebote ihres gesellschaftlich-öffentlichen Umfeldes und der Medien bewusst wahr und lernen, sie ihren persönlichen Interessen und Bedürfnissen entsprechend zu nutzen. Durch den kreativen Gebrauch künstlerischer Mittel erfahren sie Ausdrucksformen, die ihnen vielfältige Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und -darstellung eröffnen. Regelmäßige kulturelle Angebote in und durch die Schule, Besuche kultureller Einrichtungen, Veranstaltungen und Ausstellungen, eine ästhetisch ansprechende Gestaltung des Schulgebäudes, der Klassenräume, der Arbeitsmaterialien und -produkte tragen entscheidend zur Sensibilisierung der Sinne bei. Das Wahrnehmen kultureller Angebote kann für Menschen mit Behinderung zu einer wesentlichen Verbesserung ihrer Lebensqualität führen. Für Schülerinnen und Schüler, die sinnesbeeinträchtigt oder in ihrer Kommunikationsfähigkeit gestört sind, ergibt sich durch das kreative Gestalten mit künstlerischen Mitteln eine Vielzahl auch nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten.“

Das Leitthema „Kulturelle Angebote annehmen und sich mit künstlerischen Mitteln ausdrücken“ lässt sich im Klasse!-Projekt auf vielfache Art und Weise umsetzen. Zunächst bietet sich über das Lesen der Zeitung eine Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe (s. Kapitel 2 im Allgemeinen und Aufgabe 2.7.4 „Was geschieht in deiner Region? Freizeitgestaltung“ im Speziellen), die selbstverständlich auch kulturelle Angebote einschließt. Dann finden sich in der Zeitung Artikel über Künstler, Kunstrichtungen, Museen usw., die mit den Schülern gelesen und bearbeitet werden können. Und schließlich bietet sich auch die Arbeit mit der Zeitung selbst als Material an, um künstlerische Projekte mit der Klasse umzusetzen.

4.10.1 Origami: die Kunst des Faltens

ARBEITSBOGEN 4.10.1

- › *Lest den Text „Was ist Origami“ aus eurer Tageszeitung. Origami stammt aus Japan. Wann begann man auch in Europa, die Kunst des Faltens zu entdecken?*
- › *Schneidet Papier in Quadrate und faltet einen Kranich. Eine Videoanleitung dazu findet ihr im Wikipediaeintrag zu Origami im Internet.*

Zunächst sollten ganz einfache Dinge gefaltet werden, um erste Erfolgserlebnisse zu gewährleisten. Die Beschäftigung mit dem Thema Origami wird zumindest einige der fingerfertigeren Schüler aber sicher anspornen, kompliziertere Dinge zu probieren oder sich sogar selbst etwas auszudenken. Die Schüler üben sich in Geduld, Sorgfalt und Fingerfertigkeit und lernen zudem etwas über die traditionelle japanische Kunst. Es kann auch gemeinsam an einem Klassenprojekt gearbeitet werden, wie zum Beispiel an einem Origamiball, was den Vorteil hat, dass jeder Schüler sich seinen Fähigkeiten entsprechend einbringen kann. Es bietet sich an, das Thema Japan auch in weiteren Unterrichtsfächern aufzugreifen.

4.10.2 Mischcollage im Stil einer Kunstrichtung

ARBEITSBOGEN 4.10.2

- › *In eurer Tageszeitung findet ihr jeden Tag viele Fotos, Karikaturen und Bilder. Diese unterstützen oder ergänzen die abgedruckten Artikel.*

Die Schüler lernen mit dieser Aufgabe auf einem für sie verständlichen Niveau die Grundzüge des Impressionismus und die besondere Malweise an Bildbeispielen Monets kennen. Beides sollte im Vorfeld der Aufgabe in der Klasse besprochen werden, wobei typische Werke impressionistischer Maler eingehend betrachtet werden sollten. Sie lernen im Rahmen von *Klasse!*, sich über visuelle Phänomene zu verständigen und zu kommunizieren. Das Experimentieren mit Farbe und die Erprobung neuer Maltechniken wird den Schülern sicher Freude machen.

Das Thema Impressionismus eignet sich besonders gut, um eine alternative Maltechnik zu erproben. Die Farbpunkte werden hierbei nach dem Vorbild großer Künstler (hier Claude Monet) mit dem Borstpinsel getupft. Im Gegensatz zum Pinseldruck müssen die Farbpunkte nicht gleichmäßig angeordnet werden, sondern können auch nebeneinander und übereinandergetupft werden. Gerade Schüler, denen es schwer fällt, exakt zu malen, können durch diese Technik ihr künstlerisches Selbstbewusstsein aufbauen und Freude am kreativen, fantasievollen Gestalten entwickeln.

Abwandeln ließe sich der Unterrichtsvorschlag aber auch für die Behandlung von anderen Kunstrichtungen wie Kubismus oder Pop-Art und natürlich für bestimmte Künstler, wobei sich insbesondere Nolde aufgrund des regionalen Bezugs anbietet.

4.10.3 Wie schießt man ein gutes Pressefoto?

ARBEITSBOGEN 4.10.3

- › *Seht euch prämierte Pressefotos an und diskutiert sie in der Klasse. Was ist das Besondere daran? Warum haben sie einen Preis gewonnen? Achtet auch auf die Perspektive und den Bildausschnitt.*
- › *Wenn morgens früh der Wecker klingelt, ist es oft eine verlockende Vorstellung: blaumachen! Und auch, wenn unter der Dusche hoffentlich immer die Vernunft siegt, fällt euch zu diesem Thema sicher einiges ein. Schießt ein Foto zum Thema Blaumachen. Eurer Fantasie und Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!*

Im Laufe des *Klasse!*-Projekts nehmen die Schüler die Bilder in ihrer Tageszeitung wahr und entwickeln ästhetische Vorlieben und Abneigungen (vgl. Aufgabe 2.7.2 „Bilder in der Zeitung“). Der erste Teil der Aufgabenstellung regt noch einmal dazu an, Bilder analytisch zu betrachten, d.h. ihre Wirkung zu beschreiben und zu erklären. Im Folgenden sollen die Schüler selbst ein Pressefoto zu einem festgelegten Thema schießen. Sie können dabei ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen und sollten hierbei unterstützt werden bzw. sich gegenseitig helfen. Denkbar ist auch, gemeinsam als Klasse eine Fotoidee

zu entwickeln und durchzuführen. Im Anschluss sollten die Ergebnisse oder das Ergebnis aufgehängt und gemeinsam besprochen werden.

4.10.4 Zeichnet ein Comic

ARBEITSBOGEN 4.10.4

- › *Sammelt mehrere dieser Comics und schaut euch genau an, wie sie gemacht wurden.*
- › *Überlegt euch eine eigene kleine Geschichte und zeichnet sie, vergesst auch die Sprechblasen nicht.*

Mit dieser Aufgabe wird das künstlerische Umsetzen eigener Ideen trainiert und zugleich lernen die Schüler die Tageszeitung näher kennen. Das Zeichnen eines Comics, auch wenn die Ergebnisse der Schüler natürlich nicht perfekt sein müssen, erfordert ein gewisses Maß an Geschicklichkeit und setzt zeichnerische Übung voraus. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, lässt sich die Aufgabe abändern, um bei den Schülern keine Frustration hervorzurufen. So könnten etwa Bilder zu einem bestimmten Thema aus der Zeitung ausgeschnitten und zu einer Bildergeschichte zusammengefügt werden. Dafür kann entweder mit Texten unter den Bildern oder mit Sprech- und Denkblasen gearbeitet werden. Die Kinderseiten-Artikel über Comiczeichner können als Einstieg in das Thema dienen.

4.11 Informationen gewinnen und verarbeiten – mit Medien gestalten

„Medien prägen unsere Gesellschaft in allen Bereichen. Besonders die Massenmedien bestimmen weitgehendst den Alltag in vielen Familien. Alle Schülerinnen und Schüler sind vom Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien in ihrer jetzigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt betroffen. Ein bewusster Umgang mit ihnen und eine kompetente Nutzung der Medien steuert dem eher rezeptiven Medienkonsum entgegen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der Informationsflut. Die Schülerinnen und Schüler erfahren bei der Bearbeitung dieses Leitthemas, welchen Stellenwert die neuen Technologien für ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft haben. Die Wissensgesellschaft stellt an ihre Mitglieder besondere Anforderungen im Umgang mit Informationen. Gefordert wird die Fähigkeit zu gezielter Beschaffung, Auswahl, Bewertung und Bearbeitung von Informationen unter Verwendung jeweils geeigneter Medien. Im Unterricht ist neben Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung die Kompetenz zur Kommunikation und Kooperation besonders gefordert. Die Arbeit mit den neuen Technologien eröffnet neue Perspektiven, die Lese- und Schreibfähigkeiten zu erweitern. Bei erschwertem Schriftspracherwerb wird dadurch erneute Motivation geschaffen. Für Schülerinnen und Schüler, die auf Grund einer Behinderung in ihrer Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt sind, entstehen durch neue Technologien Chancen für ihre weitere Entwicklung.“

Das Leitthema „Informationen gewinnen und verarbeiten – mit Medien gestalten“ ist fester Bestandteil des *Klasse!-Projektes* im Allgemeinen und dieses Kapitels im Speziellen. Dieses Kapitel soll Lehrern und Schülern beim Schreiben eines Zeitungsartikels für ihre Tageszeitung als Leitfaden dienen und bietet darüber hinaus Anregungen für weitere Schreibprojekte im Unterricht.

Erfahrungsgemäß ist es sehr förderlich für *Klasse!*, während des Projektzeitraums eine Zeitungsbesichtigung durchführen.

4.11.1 Schreiben für die Zeitung: ein Thema wählen

ARBEITSBOGEN 4.11.1

- › Als Erstes solltet ihr euch auf ein Thema für euren Artikel einigen. Es sollte natürlich etwas sein, das euch alle interessiert. Zeitungsbeiträge haben immer einen Aufhänger. Macht ein Brainstorming und listet alle Vorschläge an der Tafel auf!
- › Ihr habt euch auf ein Thema geeinigt? Dann überlegt euch nun, wer welche Aufgaben übernehmen sollte. Sicher habt ihr alle ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Talente. Entscheidet danach, wer von euch was am liebsten macht und am besten kann.

4.11.2 Einen Artikel selber schreiben: Welche Gattungen gibt es? **ARBEITSBOGEN 4.11.2**

- › Bevor ihr euren Artikel schreibt, müsst ihr erst Informationen zu eurem Thema recherchieren und sammeln. Und wahrscheinlich wisst ihr erst am Ende eurer Recherche genau, was für einen Artikel ihr schreiben möchtet. Trotzdem solltet ihr euch schon mal informieren, welche verschiedenen Gattungen es gibt.

Bevor die Schüler Informationen zusammentragen, sollten sie sich mit den unterschiedlichen Gattungen bzw. einer vorab festgelegten Gattung auseinandersetzen. Um die Grundzüge der jeweiligen Gattungen herauszuarbeiten, sollte ein Beispiel aus der Tageszeitung herangezogen werden.

Für ein Interview sollten Ihre Schüler unbedingt Namen und Vornamen, Funktion und Beruf (was qualifiziert den Sprecher als Experten?) des Befragten notieren und ein Foto der Person machen.

4.11.3 Einen Artikel selber schreiben: Recherchieren

ARBEITSBOGEN 4.11.3

- › Jetzt könnt ihr mit eurer Recherche beginnen. Je nach Thema gibt es verschiedene Wege, wie ihr an die nötigen Informationen für euren Artikel kommen könnt.

Bei der Recherche werden die meisten Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sicherlich Unterstützung brauchen. Denkbar ist etwa ein gemeinsamer Bibliotheksbesuch oder eine gemeinsame Internetrecherche, auf der die Schüler nützliche Webseiten kennenlernen, die komplexe Sachverhalte kinder- und/oder jugendgerecht aufbereiten – zum Beispiel das Jugendportal des Bundestages, www.mitmischen.de, oder www.hanisauland.de, das Onlineangebot für Kinder der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Aktion „Biene“ (Barrierefreies Internet eröffnet neue Einsichten) prämiert und empfiehlt regelmäßig Internetseiten für Menschen mit Behinderung: www.biene-award.de.

Ein weiterer Weg der Recherche ist die Befragung von Experten, hierfür sollten vorab gemeinsam Fragen erarbeitet und notiert werden.

Bei Umfragen sollte darauf geachtet werden, eine ausgewählte Personengruppe, beispielsweise Schüler der eigenen Schule bis x Jahre, zu befragen. Notiert werden sollten dabei immer, von jeder befragten Person, der Vor- und Nachname sowie das Alter oder die Klasse.

Auch, wie die gesammelten Informationen archiviert werden – etwa ob jemand mitschreibt oder ob und wie ein Aufnahmegerät verwendet wird –, sollte vorab in der Klasse geklärt werden.

4.11.4 Wie schreibt man einen Artikel?

ARBEITSBOGEN 4.11.4

- › Nach der Recherche solltet ihr zunächst alle gesammelten Informationen zusammentragen und ordnen. Das ist gar nicht so einfach, also helft euch gegenseitig und fragt euren Lehrer, wenn ihr nicht mehr weiterwisst!

Zunächst sollten Sie das gesammelte Material mit Ihren Schülern strukturieren: Unterstützen Sie Ihre Schüler, alle gesammelten Informationen zusammenzutragen.

Werten Sie Umfragen gemeinsam aus. Ordnen Sie die Dokumente mit Ihrer Klasse (Mitschriften von Interviews, Ergebnisse aus Umfragen, gesammelte Zitate) in Zusammenhänge ein. Ordnen Sie beispielsweise Fakten einzelnen Zitaten zu, um die Aussagen zu stützen oder zu widerlegen.

Folgendes muss festgehalten werden:

- › Wer hat was getan? (oder: Wem ist was widerfahren?)

Gesammelt werden müssen außerdem die Informationen:

- › Wann?
- › Wo?
- › Woher? (hierzu zählen u.a. die Quellen)

Beim Schreiben des Zeitungsartikels sollten folgende Aspekte beachtet werden:

1. Zeitungsbeiträge haben einen Aufhänger.
2. Zeitungsbeiträge sind nicht chronologisch aufgebaut:
 - › Meldungen und Berichte sind nach der Relevanz der Informationen aufgebaut. Die wichtigste Information kommt zuerst, die W-Fragen sollten möglichst in den ersten Sätzen beantwortet werden.
 - › Interviews beginnen mit einem Vorspann, der den Aufhänger und die relevanten Daten zur befragten Person (Name, Funktion usw.) nennt.
 - › Reportagen, Porträts und Kommentare dienen nicht nur der Informationsvermittlung. Sie sollen auch unterhalten und dem Leser dabei helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Einsteigen sollte man daher mit dem interessantesten, spannendsten Aspekt, mit einem aussagekräftigen Zitat, einem Beispiel oder einer Szene.
3. Zeitungsbeiträge müssen verständlich sein.

Informationen sollten für Zeitungsbeiträge so aufbereitet werden, dass ein Leser ohne Vorwissen die Zusammenhänge verstehen kann. Die Sprache sollte daher klar sein (kurze, eindeutige Wörter und Sätze). Konkrete Einzelheiten sind abstrakten Oberbegriffen vorzuziehen. Die konkrete Benennung ist nicht nur eindeutiger, sondern auch besser überprüfbar. Der Nachvollziehbarkeit wegen sollten Vorname, Name und Funktion von zitierten Personen und die Quellen (z.B. von Studien, Umfragen usw.) genannt werden.

Textlängen

Die hier angegebenen Textlängen sind Richtwerte. Sie beziehen sich auf Zeitungszeilen mit rund 35 Anschlägen (Zeilen x Anschläge).

Nachricht	10 bis 20 Zeilen
Bericht	35 bis 70 Zeilen
Reportage	55 bis 70 Zeilen
Kommentar	40 bis 70 Zeilen
Glosse	20 bis 30 Zeilen
Rezension	15 bis 60 Zeilen

4.11.5 Gestaltet ein Titelblatt mit Schulnachrichten

ARBEITSBOGEN 4.11.5

- Das Titelblatt eurer Tageszeitung sieht jeden Tag anders aus. Aber vieles bleibt auch gleich. Zum Beispiel gibt es immer ein großes Foto und einen Aufmachertext. Seht euch das Titelblatt einige Tage genau an: Was für Artikel und Bilder findet ihr darauf?

Bei dieser Aufgabe setzen sich die Schüler zum einen intensiv mit dem Titelblatt ihrer Tageszeitung auseinander, zum anderen sehen sie ihre unmittelbare (schulische) Umgebung aus der Perspektive eines Zeitungsjournalisten. Welche Themen sind aktuell und interessant? Worüber könnten wir berichten?

Die Bearbeitung des Arbeitsbogens wird sicher einige Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen, wobei auch für die Gestaltung der Schulnachrichten ausreichend Zeit zur Verfügung stehen sollte. Diese sollte sich ganz nach den Fähigkeiten und Vorlieben der Schüler richten. So können Zeichnungen eingefügt, eigene Fotos geschossen oder Überschriften im Kartoffeldruckverfahren eingefügt werden.